

Henckell, Karl: Die kranke Proletarierin (1896)

1 O wende mir dein bleiches Haupt
2 Mit mildem Schwesterblicke zu!
3 Ich bin so lust- und glückberaubt
4 Wie du, gequältes Weib, wie du.
5 Das Gift, das durch die Brust dir gärt,
6 Die Siechtumsschlange, die dich biß,
7 Sie hat mit Leid auch mich genährt,
8 Getränkt auch mich mit Bitternis.

9 O sieh mich nicht so jammervoll,
10 So ohne Maßen traurig an!
11 Ich will besänftigen deinen Groll,
12 Will trösten, was ich trösten kann.
13 Auf deinem Leben lag die Not
14 Mit schwarzem Fittich ausgespannt,
15 Nun winkt dir der Erlöser Tod
16 Mit seiner bleichen Schattenhand.

17 Du warbst, dem holden Licht entrückt,
18 Den Eltern Brot, ein schwächlich Kind,
19 In dunkle Winkel hingedrückt,
20 Wobst du die blauen Augen blind.
21 Mit deinem Manne Tag für Tag
22 Hast du gekämpft, ein treues Weib,
23 Der Fäden Schlag und Gegenschlag
24 War euer Flitterzeitvertreib.

25 O weine nicht! o weine nicht!
26 Nun hat der Groll mich selbst gepackt.
27 Wenn so das Glück in Scherben bricht,
28 Schäumt auf der Zornflut Katarakt.
29 Der Vater deiner Kinder sank
30 Verstümmelt in ein schaurig Grab,

31 Da schafftest du, bis matt und krank
32 Dir Gott, der Herr, den Abschied gab.

33 O gib zum Abschied mir die Hand!
34 Der Adern blau Gewebe zuckt,
35 Die Abenddämmerung leckt die Wand,
36 Gleich hat sie dich und mich verschluckt.
37 Geh du zum tiefen Schlummer ein
38 Und stärke deine schwache Brust
39 Mit diesem Ungarfeuerwein
40 Und höre, was du träumen mußt:

41 Der Knabe, den dein Leib gebar,
42 Den du mit Kummer aufgesäugt,
43 Zieht hoch voran der Heldenschar,
44 Die alle Not von hinnen scheucht.
45 Sein blaues Auge glänzt voll Kraft
46 Ins Lichtmeer einer schönern Zeit,
47 Die Eisenhand umspannt den Schaft
48 Der purpurnen Gerechtigkeit.

(Textopus: Die kranke Proletarierin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66814>)